



# Jahresbericht 2015

## Kurzfassung

## Vorwort

Das Netzwerk Kinderfreundliche Stadt e.V. legt seinen Jahresbericht 2015 vor. In diesem Bericht wird einerseits das Selbstverständnis des Vereins Netzwerk Kinderfreundliche Stadt e.V. dargestellt, andererseits enthält der Bericht einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten.

Festgestellt werden kann an dieser Stelle:

- o Der Verein Netzwerk Kinderfreundliche Stadt e.V. hat sich als anerkannter Träger der Jugendhilfe weiter etabliert.
- o Es ist den Verantwortlichen gelungen, den Gedanken des Netzwerkes profiliert zu differenzieren und weiterzuentwickeln.

## der Verein

### Aufgabe des Vereins

Der Verein Netzwerk Kinderfreundliche Stadt e.V. hat – lt. seiner Satzung – sich die Förderung

- o der öffentlichen Gesundheitspflege
- o der Jugendpflege und der Jugendfürsorge
- o der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung
- o der Bildung für nachhaltige Entwicklung
- o Kinder- und Jugendhilfe

vorgenommen. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Förderung

- o des europäischen Austausches in Bezug auf die Vereinszwecke
- o eines Informations- und Forschungsnetzes sowie eines Kontaktpools zum Thema verhaltensauffällige und hyperaktive Kinder auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene
- o der Projektarbeit für ADS / ADHS-Kinder
- o von kreativen, innovativen Bildungsprojekten
- o des ökologischen Bewusstseins und der Umweltbildung
- o die Errichtung eines Netzwerkes diverser Institutionen der Kinderbetreuungs- und Kinderhilfsorganisationen, mit dem Ziel einer kinder- und familienfreundlichen Umwelt, Erhaltung und Ausbau positiver Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien.

Der Verein hat darüber hinaus das Ziel, ein Kinderbüro in Fürth zu installieren. Zu diesem Zweck leistet er Öffentlichkeitsarbeit und ist verantwortlich für die Ausarbeitung eines Konzeptes. Er unterstützt die laufende Arbeit des Kinderbüros im Rahmen seiner Möglichkeiten. Das Kinderbüro arbeitet mit der Stadtverwaltung zusammen, um die Situation von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Fürth zu verbessern.

Der Verein hat sich ferner zum Ziel gesetzt, neue Schul-, Lehr- und Lernformen zu fördern. Dazu zählen:

- o Kreative Bildungs- und Schulprojekte
- o Erlebnispädagogische Projekte
- o Umweltpädagogische Projekte

Zu diesem Zweck leistet er Öffentlichkeitsarbeit und unterstützt die Finanzierung von Projekten im Rahmen seiner Möglichkeiten.

Der Verein kann außerdem zur Umsetzung des Vereinszwecks Gesellschaften, Organisationen oder/und Einrichtungen schaffen sowie weitere Projekte mit Kindern fördern, mit anderen Partnern gemeinsam betreiben oder von anderen betreiben lassen. Er kann zur Förderung dieser Arbeit Fremdmittel und Eigenmittel einsetzen. Die Arbeit des Vereins soll ethisch, wissenschaftlich und fachlich begründet sein und dem Stande der wissenschaftlich-fachlichen Erkenntnisse entsprechen. Der Verein arbeitet auf überparteilicher und überkonfessioneller Grundlage.

Der Verein ist gemeinnützig tätig. Als anerkannter Träger der Jugendhilfe ist er Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband.

#### **Vorstand**

Der satzungsgemäße Vorstand des Vereins *Netzwerk Kinderfreundliche Stadt e.V.* besteht aus der ersten Vorsitzenden, Maria Fontana-Eberle, der zweiten Vorsitzenden, Doris Peipp, Schmidt der dritten Vorsitzenden, Bea Fanderl der Schriftführerin Heidi Fürst dem Schatzmeister Benedetto Fontana

#### **Struktur**

Der Verein ist aufgrund neuer, aktiver Mitglieder (vergl. § 7 der Satzung) dabei, sein Selbstverständnis als Netzwerk stärker auszuprägen. Die Arbeit des Vereins gliedert sich derzeit in 4 Referate:

- o Referat Kinderpolitik
- o Referat AD(H)S & Co – Gemeinsam Wachsen
- o Referat Bildung & Kultur
- o Referat Öffentlichkeitsarbeit & Netzwerkarbeit

Das Referat Öffentlichkeitsarbeit & Netzwerkarbeit bestimmt zu wesentlichen Teilen die Arbeit des Vorstands.

#### **das Büro**

Das Büro mit Lagerräumen befindet sich in der Mannhofer Straße 30.

**13. Juni von 13 Uhr bis 16 Uhr Weltspieltag in der Fußgängerzone  
Unter dem Motto ‚Unsere Straße ist zum Spielen da!‘**

Das Netzwerk Kinderfreundliche Stadt veranstaltete unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Markus Braun, am **Samstag, 13.06.15, von 13 bis 16 Uhr** den Weltspieltag in der Fußgängerzone unter dem **Motto "Unsere Straße ist zum Spielen da!"**.

Um 13 Uhr eröffnete der Schirmherr das Fest zum Weltspieltag und wir feierten den Auftakt mit einer spektakulären Feuer- und Jonglage-Show von Markus Just.

Mit vielen Aktionspartnern, wie Kiss - TV Fürth 1860, SpVgg Greuther Fürth, Mau Mau, Fränkischer Alpverein und weitere Partner gestalteten wir eine Spielstraße in der Fußgängerzone.

Für die ganze Familie gab es Mitmachaktionen: Geschicklichkeitsspiele, wie Sackhüpfen, Stelzenlaufen sowie knifflige Aufgaben lösen und andere spannende Spielstationen zum Mitmachen.

Mit dem Weltspieltag wollen wir darauf aufmerksam machen, dass Kinder in Deutschland zunehmend weniger Möglichkeiten zum freien und möglichst selbstbestimmten Spielen haben, dabei sichert Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention allen Kindern ein Recht auf Spiel und altersgerechte aktive Erholung zu.

Draußen, direkt vor ihrer Haustür, in ihrem Lebensumfeld finden Kinder immer weniger attraktive Räume zum Spielen. Durch den steigenden Platzbedarf für den Verkehr und die zunehmende Privatisierung von Flächen schwinden Räume zum Bewegen, toben oder verstecken. Selbst Hinterhöfe und Grünflächen werden immer öfter zu Verbotszonen für Kinder. Spielplätze verbleiben als Reservate, welche nur einen Teil der Bedürfnisse von Kindern erfüllen können.

„Wir befinden uns schon jetzt in der paradoxen Situation, dass manche Kinder überhaupt nicht mehr draußen, im Freien in der Natur spielen und dürfen uns nicht wundern, wenn ihnen dadurch wichtige Lernerfahrungen verloren gehen. Ohne den täglichen Kontakt mit der Natur, ohne Bewegungsräume und Orte an denen Kinder ihre Spuren hinterlassen können, nehmen unsere Kinder Schaden, ist eine gesunde geistige, soziale und motorische Entwicklung nicht möglich. Damit gehen Entwicklungspotentiale für unsere Gesellschaft verloren. Dringend notwendig ist daher, das gesamte Lebensumfeld von Kindern in den Blick zu nehmen, ihre Spielorte zu sichern und zu entwickeln.“

Das Netzwerk Kinderfreundliche Stadt e.V. feiert den Weltspieltag unter dem Motto „Spielen bildet“. Gemeinsam mit Aktionspartnern gestalteten wir viele, spannende, bunte Spielstationen und verwandelten so die Fußgängerzone in eine Spielstraße. Kinder brauchen Platz und Bewegung für eine gesunde körperliche Entwicklung und um zu lernen. In einer Gesellschaft mit immer weniger Kindern und starken Bedürfnissen der älteren Generation ist ein abnehmendes Verständnis für das lautstarke Spielen zu verzeichnen. Mit dem Weltspieltag will das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit seinen Partnern im Bündnis Recht auf Spiel die Bedeutung des Spiels für Kinder ins Bewusstsein rufen und mehr Akzeptanz für spielende Kinder fördern.

### **12. Juli - 11. spektakuläres Benefiz-Gummi-Entenrennen zugunsten des Netzwerk Kinderfreundliche Stadt**

Spektakuläres Benefiz-Gummi-Entenrennen unter der Schirmherrschaft von Herrn Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung und in Kooperation mit der SpVgg Greuther Fürth. Es wurden sowohl 1000 Gummienten von zehn Fürther Unternehmer als auch die Hauptpreise und über 100 Sachpreise von Unternehmer aus der gesamten Metropolregion gesponsert. Wegen des großen Andrangs wurden die Enten erst kurz nach 14 Uhr von der DLRG und THW am Engelhardtsteg zu Wasser gelassen. Mehr als 1.000 Besucher säumten die Strecke um Ihre flinken Favoriten auf der Pegnitz lautstark anzufeuern.

Der Verkauf über unsere Verkaufsstellen aus der Fürther Innenstadt lief sehr gut. Denn die beliebten „Greuther-Enten“ waren bereits drei Tage vor dem Rennen ausverkauft! Die Veranstaltung war wieder ein riesen Erfolg!

Der Erlös der Benefiz-Veranstaltung fließt zu 100% auch dieses Jahr in die umfangreiche Vereins- und Projektarbeit des Netzwerk Kinderfreundliche Stadt e.V. und somit in die Förderung und Stärkung von Kindern und deren Recht auf individuelle Entfaltung.

### 26. September - Weltkindertag

Gemeinsam mit vielen Partnern organisierte das Netzwerk Kinderfreundliche Stadt mit dem Stadtjugendring und dem Spielhaus, Abteilung Jugendarbeit den Weltkindertag im Südstadtpark.

Sowohl Kinder, Jugendliche als auch Erwachsene waren vom vielfältigen Angebot begeistert: Kinder- und Jugendbühne, Spiellandschaften, Erlebnisstationen, Workshops, Theater, Ausstellungen, Infostände, Lesung, Livemusik, buntes Bühnenprogramm.

Alle Aktionspartner haben mit ihren Angeboten den Kinderrechten in Fürth mehr Geltung verschafft.

### Oktober bis Dezember - Kinderrechteweg

**Ausstellung KINDERRECHTEWEG** Foto-, Video- und Projektpräsentation im Stadtmuseum Fürth über die Kinderrechte.

**Koordination zur Gestaltung einer Partnerschaft zwischen Stadtmuseum & Schulen** „Schule im Museum“ – Austauschgespräche mit Schulleitung Ullstein Realschule, Vertreter der Hans-Böckler Real- und Wirtschaftsschule, Helene-Lange-Gymnasium, Heinrich-Schliemann-Gymnasium, Hardenberg Gymnasium sowie Pestalozzi-Grundschule zum Thema Inklusion. Die Partner planen die Gestaltung einer lebendigen, interaktiven Führung **von Schülern für Kinder und Jugendliche** sowie eine Führung für Inklusionsklassen in Zusammenarbeit mit **Museumspädagogen und Lehrern**.

**Unter dem Motto: ‚Schule im Museum‘** liegt dem Netzwerk Kinderfreundliche Stadt am Herzen, Schule&Museen stärker zu vernetzen.

Schüler für Ihre Umwelt zu sensibilisieren und dabei ihre Impressionen zu dokumentieren. Ihre Kompetenzen zu erfahren, z.B. durch Gestaltung einer Ausstellung, einer Führung in verschiedenen Sprachen, Vorträge - auch mit den Mitteln der Kunst, wie Theaterstück, Fotografie, Videoproduktion, u.s.w. zu dokumentieren.

Die Wahrnehmung zu schulen und die Kompetenzen der Schüler zu stärken ist ein wichtiger Bildungsauftrag in unserer Gesellschaft, da unsere Sinne durch die moderne Technologie immer mehr verkümmern', so Vorstandsvorsitzende Maria Fontana-Eberle.

### Vernetzung schule&museum

Kulturelle Bildung ist ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Bildungssystems, da sie nach Artikel 22 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte durch die UNESCO „für die Würde des Menschen und für die freie Entwicklung seiner Persönlichkeit unentbehrlich“ ist. Doch die Realität sieht anders aus, kulturelle Bildung ist im schulischen Alltag noch nicht flächendeckend vertreten. Aber auch die Kulturinstitutionen bieten Schulen zu wenige altersgerechte Programme. Kulturelle Bildung ist sowohl im Schulalltag als auch in Museen zu wenig verankert. Hier setzt die Initiative schule&museum an. In sechs Jahren – von 2010 bis 2016 – ist es ihr gelungen, ein Netzwerk mit verschiedenen Partnern zu bilden, mit dem gemeinsamen Ziel, Schülerinnen und Schülern langfristig den Zugang zu Museen zu ermöglichen und ihnen damit neue Perspektiven auf sich und die Welt, die sie umgibt, zu ermöglichen.

Mit dieser Publikation benennen wir Grundlagen für die Kooperation von zwei Institutionen, die nicht unterschiedlicher sein könnten und doch das Potenzial haben, sich vortrefflich zu ergänzen.

---

Am Beginn, unmittelbar nach der Eröffnung des Stadtmuseums, im Jahr 2010, stand beim Netzwerk der Wunsch durch die Auftaktveranstaltung der Ausstellung „Kinderkulturwochen - Kinder in Bewegung“ in Kooperation mit dem Stadtmuseum und der Grundschule Frauenstraße Kooperationen zwischen Schule und Museum zu fördern und zu stärken. An ihre Seite stellten sich weitere Institutionen und Förderer – Förderverein Stadtmuseum, Referat Bildung und Schule, Herr Bürgermeister Markus Braun, Referat IV, Kulturreferentin Elisabeth Reichert, Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung durch die Unterstützung der Stadtparkasse Fürth, die unterstützten die Initiative ideell und finanziell.

Damit konnten Kooperationen zwischen Schule und Museum über viele Jahre hinweg – beispielsweise durch die Finanzierung der Stadtparkasse können Grundschullehrer der 4. Jahrgangsstufe seit 2011 mit ihrer Klasse kostenlos das Stadtmuseum besuchen - ermöglicht werden.

Folgende **Bildungsziele** und Parameter stehen bei „Schule im Museum“ im Mittelpunkt des Interesses:

- Auf der einen Seite Schülerinnen und Schüler an Kunst und Kultur in Museen heranzuführen und gesellschaftlich integrierend zu wirken, auf der anderen Seite Museen zu sensibilisieren und zu öffnen für die sozialen und kulturellen Bedürfnisse der heranwachsenden Generation und einer zunehmend migrantisch geprägten Gesellschaft.
- Den Diskurs gesellschaftlich und politisch relevanter Themen zu befördern: Eine neue Interpretation des kulturellen Erbes durch Kinder und Jugendliche sowie Bezüge zu ihrer eigenen Herkunft, Gegenwart und Zukunft zu ermöglichen.
- Teilhabe zu ermöglichen durch kulturbezogene Kommunikation sowie kreative Lern- und Bildungsprozesse.
- Gesellschaftliche Kompetenz und Persönlichkeitsbildung mittels kultureller und politischer Bildung zu stärken.
- Unterschiedliche Schulformen und -typen zu erreichen.
- Die Entwicklung innovativer Modelle für verschiedenartige, langfristige und nachhaltige Kooperationen zwischen Schulen und Museen voranzubringen.

Durch die Koordination des Netzwerk Kinderfreundliche Stadt begrüßt das Stadtmuseum die seit November 2010 bestehende und seit 2015 erweiterte Vernetzung – neben den Grundschulen jetzt auch folgende Bildungspartner, wie die **Grundschule Pestalozzistraße** zum Thema Inklusionsklassen sowie **Hardenberg Gymnasium, Heinrich-Schliemann-Gymnasium, Helene-Lange-Gymnasium, Ullstein Realschule, Hans-Böckler-Wirtschafts-und Realschule zu gewinnen und** nachhaltig zu generieren.

Im neuen Schuljahr 2016/2017 startet das Netzwerk Kinderfreundliche Stadt die weitere Vernetzung der Partnerschaft mit den Mittelschulen und die Kooperation mit Mentoren, Studenten der Wilhelm-Löhe Hochschule.

Um diese Ziele zu realisieren, sahen und sehen wir die Zusammenarbeit von schule&museum als wichtigen Schritt, deren Potenzial noch lange nicht ausgereizt ist: Denn nur in der Schule sind alle Kinder und Jugendlichen unserer Gesellschaft nachhaltig zu erreichen.

**Ziel der Initiative** ist, Schüler für die Institution "Museum" zu begeistern, sie durch kulturelle Teilhabe an gesellschaftspolitische Themen heranzuführen und den Unterricht durch kulturelle Bildung lebendiger zu gestalten. SCHULE durch Freude am Lernen mit allen Sinnen erleben und erfahren.

Durch die Zusammenarbeit der Institutionen schule&museum kann eine kreative Lernatmosphäre entstehen, die Kindern und Jugendlichen neue Zugänge zu Bildungsinhalten eröffnet. Sie können hierbei persönliche und soziale Kompetenzen erwerben und zu kulturellem Engagement angeleitet werden.

Das Netzwerk Kinderfreundliche Stadt lädt alle Schulen und Bildungsinstitutionen ein, eine zeitgemäße Kooperation zwischen museum&schule mitzugestalten, um mit Schülern an eine modellhafte Architektur der **Bildung** zu bauen.

**Antrag einer Kinderbeauftragten** - Austauschgespräche mit Bürgermeister, Sozialreferentin, Paritätischen Wohlfahrtsverband Nürnberg.

#### **12. Dezember - Altstadtweihnacht**

Das Netzwerkteam veranstaltete am **Samstag, den 12.12.**, zur Altstadtweihnacht am Waagplatz, eine interaktive Leseaktion für Kinder mit „Max der Vorleser“ und der Kinderbuchautorin Vroni Priesner.

#### **Ausblick 2016**

##### **Ab Januar**

Koordination und Vernetzung der Partnerschaft Schulen und Stadtmuseum „**Schule im Museum**“

##### **Ab Februar**

Gestaltung der Broschüre „**Spielen in Fürth**“ in Kooperation mit Schulen

##### **28.05. - Weltspieltag**

Unter dem Motto **Weltspieltag ,Spielen überwindet Grenzen ‘ , gestalten** wir in der Fußgängerzone mit vielen Aktionspartnern eine Spielstraße. Auftakt mit der magischen Clown - und Jonglage-Show, die Klein und Groß verzaubert.

**24. September - Weltkindertag** in Kooperation mit dem Stadtjugendring und Spielhaus Fürth

**10. Dezember „Altstadtweihnacht“** Kindergeschichten werden von Kinderbuchautoren der Region vorgelesen.

Fürth, April 2016

f.d.R. Maria Fontana-Eberle

1. Vorsitzende